



Eure Meinung zum Semikolon!

Danke für eure Antworten!

@Aneurysm

Ähnlich deinem Beispiel, nur weniger extrem, nutze ich das Semikolon auch. Besonders in dem Zusammenhang mit den "dass"-Sätzen drückt ein Semikolon doch eine Art Gehetztheit und Dringlichkeit aus, ohne den Lesefluss wie ein Punkt zu stoppen.

Und ich benutze es außerdem, um Nähe zu den Gefühlen und Gedanken der Figuren zu schaffen.

Ein Beispiel aus meinem Roman; die Protagonistin sieht eine Frau, die um ihr Leben kämpft und sie denkt: "Sie (die Frau) neigte ihr Gesicht nicht länger zu Boden; die Schlinge zwang sie dazu, den Hals in die Höhe zu recken."

Mir gefällt dieser winzige Bruch zwischen beiden Aussagen, die ja doch verbunden bleiben. Das Semikolon wirkt ja auch ein wenig wie ein Doppelpunkt. Es passt meiner Meinung nach zu dem Entsetzen, dass die Protagonistin empfindet.

Dagegen erscheint mir:

"Sie neigte ihr Gesicht nicht länger zu Boden, denn die Schlinge zwang sie dazu, den Hals in die Höhe zu recken." in dem Moment viel zu erzählerisch. Und nur mit Komma oder Punkt - ohne das "denn" - würden mir die Aussagen zu wenig zusammen hängen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).